

Frauenbewegung hat sichtlich ein Nachwuchsproblem

Die Frauenbewegung hat sichtlich ein Nachwuchsproblem – jedenfalls in Bergkamen. Beim Matinee zum Internationalen Frauentag am Sonntag im Treffpunkt an der Lessingstraße hätten sich die 20- bis 30-jährigen Besucherinnen an einer Hand abzählen lassen.



Die
Kabarettistin
Mechthild
Ludwig mit
ihrem
Programm
„Frauen
handeln – wir
räumen auf“

Dabei liegt der Grund für ihr Ausbleiben weniger beim allseits bemühten demografischen Wandel. Die jungen Frauen glauben vielmehr, alles sei doch in Ordnung. „Gleichberechtigung – das haben wir doch. Das meinen viele Jüngere“, erklären die Gleichstellungsbeauftragte im Bergkamener Rathaus, Martina Bierkämper, und Martina Leyer von der Arbeitsagentur in Hamm. Klar: Frauen stellen inzwischen unter den Studenten die Mehrheit. Für Kinderbetreuung in Kita und anderen Einrichtungen ist auch gesorgt. Doch ein großes Problem sähen sie nicht. Die Kinder seien zwar im Trockenen, doch wenn die Eltern pflegebedürftig werden, müssten wieder die Frauen ‘ran,

sind die beiden Mitveranstalter des inzwischen 29. Frauenfests in Bergkamen fest überzeugt. „Auch die Arbeitgeber sind nicht auf den Fall eingestellt, dass ihre Mitarbeiter plötzlich zu pflegenden Angehörigen werden“, betont Marina Leyer.

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Die Pflege im weiteren Sinne, also das Gesundheitswesen, ist ein Schwerpunktthema der Bergkamener



Verdi-Frauen setzen sich für gleichen Lohn bei gleicher Arbeit ein.

Veranstaltung zum bundesweiten Aktionstage für gleiche Bezahlung von Männern und Frauen bei gleicher Arbeit, dem „Equal Pay Day“ am Donnerstag, 21. März, ab 18.30 Uhr im Ratssaal. 80 Prozent der Beschäftigten im Gesundheitswesen seien Frauen. Vom gleichen Entgelt kann in diesem Bereich nicht geredet werden. Während der Veranstaltung des Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerkes wird ein preisgekrönter Film gezeigt. Er dreht sich um das Leben einer „perfekten Frauen“, die sich im Laufe der Jahre verändert.



Der Stand des Unternehmerinnen-Netzwerks „Profile“

Nach den obligatorischen Begrüßungsreden wurde es am Sonntag richtig spannend. Das Frauentagsteam hatte ein Quiz vorbereitet, das durch den über 100-jährigen Kampf der Frauen um Gleichberechtigung führte. „Bis wann durfte eine Frau nur dann eine bezahlte Arbeit aufnehmen, wenn ihr Ehemann dem zustimmte?“, lautete zum Beispiel eine Frage. – Erst 1977. Nach der Mittagspause gab es Kabarett mit Mechthild Ludwig. „Frauen handeln – wir räumen auf“ heißt ihr aktuelles Programm.

Spende für Frauenberatung im Internet

Ein Teil des Reinerlöses des Frauenfests ist für das Frauenforum im Kreis Unna bestimmt. Speziell geht es hierbei um den Aufbau einer Frauenberatung im Internet. Geplant ist eine individuelle Beratung wie auch die Möglichkeit, sich in sogenannten Chatrooms in einer Art Gruppengespräch auszutauschen. Gedacht ist dieses neue Angebot für Frauen, die die traditionellen Beratungsangebote nicht wahrnehmen können oder nicht wollen.



Info-Stand des Frauenforums
im Kreis Unna

Hierfür liegt eine Förderzusage aus Mitteln der Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“ vor. Das Frauenforum muss aber 20.000 Euro über Spenden als Eigenanteil aufbringen. Das sei sehr schwierig, berichtet Ingrid Scheibe vom Frauenforum. Weitere Infos zum Beratungstelefon gibt es hier http://www.frauenforum-unna.de/presse/pm_24_01_13_online-beratung.php und zum Frauenforum im Allgemeinen hier <http://www.frauenforum-unna.de>.

„Wir in Weddinghofen“ jetzt auch bei Facebook

Der neue Verein „Wir in Weddinghofen“ wurde am 21. Februar gegründet. Ziele sind unter anderem das Vereinsleben in dem Bergkamener Stadtteil zu stärken und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bewohner zu stärken. Das soll auch durch eine Präsenz im Internet geschehen.



„Wir in Weddinghofen“ jetzt auch auf Facebook

Im ersten Schritt ist jetzt die Facebook-Seite „Wir in Weddinghofen“ an den Start gegangen. Hier soll vor allem über Veranstaltungen im Stadtteil informiert werden. Vereine, Gruppen und Institutionen, die dies nutzen möchten, können Ankündigungen etc. an die Mail-Adresse „info@wir-in-weddinghofen.de“ schicken. Sie werden in der Regel noch am gleichen Tag eingestellt.

Mit der der Adresse www.wir-in-weddinghofen.de wird es auch in Kürze eine eigene Homepage des Vereins geben. Dort sollen dann auch allgemeine Informationen über Weddinghofen veröffentlicht werden.

Auch in der Gründungsversammlung des Vereins wurde deutlich, dass viele gar nicht im Bewusstsein haben, was alles diesen Stadtteil ausmacht: Im Nord sind die Berghalden mit dem Lichtkunstwerk. Im Süden befinden sich der Logistikpark A 2 und das Naturschutzgebiet Mühlenbruch mit dem Haus Velmede. Im Osten liegen die Friedenskirche und die künftige „Berggalerie“. Im Westen sind es der „Russenfriedhof“ und auch der sogenannte „Schwanenweiher“ an der Erich-Ollenhauer-Straße.

Diese Vielfältigkeit soll sich auch durch die Fotos auf der Facebook-Seite „Wir in Weddinghofen“ wiederfinden. Aktuell ist dort der Wasserpark in der City und als kleines Foto der Elefant auf dem Spielplatz an der Fritz-Erler-Straße zu sehen.

Hier sollen weitere Weddinghofer Motive folgen.

Mahl der Versöhnung in der Nacht zu Karfreitag

Alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 15 und 30 Jahren der fünf Kirchengemeinden des Pastoralverbunds Bergkamen sind in der Nacht von Gründonnerstag zu Karfreitag, 29. März, zu einer liturgischen Nacht unter dem Motto „Bleibet hier und wachet mit mir“ eingeladen.

Der Abend beginnt mit der Hl. Messe um 20 Uhr in der St. Michael-Kirche. Fortgesetzt wird sie im Pfarrheim mit einem „Mahl der Versöhnung“. Dieses Mahl erinnert das jüdische Passah Mahl. Es gibt gebratenes Lamm, Fladenbrot, Fruchtmus, bitteren Salat und Obst.

Anschließend werden die Jugendlichen eingeladen, sich in mehreren Workshops kreativ mit ihrem Glauben auseinanderzusetzen. Sie können ein Lebensbuch gestalten, nach Psalm 139 töpfern, ein Kreuz aus Scherbenresten gestalten, eine Collage aus Illustrierten entwerfen oder ein persönliches Glaubensbekenntnis verfassen.

Um Mitternacht geht es dann zu einem jugendgemäßen Nachtgebet zurück in die St. Michael-Kirche. In der nur von Kerzen erhellten Kirche beten die Jugendlichen Jesus im Altarssakrament an und singen Lieder aus Taizé. Nach der Anbetung endet die liturgische Nacht gegen 0.45 Uhr.

Anmeldungen bis zum 25. März bei Pastor Zimmert (Tel.: 02307/558850) sind zwingend notwendig.

Ökumenisches Kirchenkabarett Böhmer & Wohlfahrt in St. Michael

Die St. Michael-Gemeinde lädt am 20. April, um 17 Uhr wieder zum Kirchenkabarett ins Pfarrheim am Lindenweg ein. Erwartet wird das Duo Böhmer & Wohlfahrt mit ihrem Programm „Frau trifft Mann – Kuchen trifft Bier – Katholisch trifft Evangelisch“.



Kirchenkabarett-
Duo Ulrike Böhmer
& Micki Wohlfahrt

Wenn die katholische Kirchenkabarettistin Ulrike Böhmer mit ihrer Paraderolle der Erna Schabiewsky auf einer Bühne mit dem evangelischen Kirchenkabarettisten Micki Wohlfahrt und seiner Figur des Karl Koslowski zusammentrifft, dann durchlebt das Publikum alle Höhen und Tiefen der ökumenischen Landschaft: Sie ist beim katholischen Frauendienst – er in der evangelischen Männerarbeit. Sie backt Kuchen für das Pfarrfest – er zapft Bier beim Gemeindefest. Und was nach dem Revierderby am vergangenen Samstag noch mehr Sprengstoff

birgt: Sie ist schwarzgelb Borussiafan und er ist blauweiß Schalke-Fan. Richtig spaßig wird es, wenn beide im Arbeitskreis zur Vorbereitung des 1. Ökumenischen Gemeindefestes zusammentreffen.

Ulrike Böhmer ist ausgebildete katholische Gemeindereferentin und als solche viele Jahre in Dortmund tätig. Seit dem Jahr 2000 steht sie als freiberufliche Kabarettistin auf der Bühne. Micki Wohlfahrt war über 20 Jahre als Gemeindepädagoge. Seit 2006 ist er freiberuflicher Kabarettist. Als Duo gewannen sie 2010 mit dem Programm „Frau trifft Mann. Kuchen trifft Bier. Katholisch trifft Evangelisch.“ den Publikumspreis des einzigen deutschsprachigen Kirchenkabarettpreises, der „Honnefer Zündkerze“.

Eintrittskarten zum Preis von 10 € pro Person sind ab sofort erhältlich bei Katharina Skolik unter der Tel. 02307/69777 oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei von St. Michael.

Störche klappern in den Heiler Lippenauen

Nach dem Uhu, der sich im vergangenen Jahr in einer Nisthilfe für Wanderfalken am Heiler Kraft niedergelassen und auch erfolgreich gebrütet hatte, könnte jetzt eine weitere gefiederte Spezies die Bergkamener Vogelwelt bereichern: der Storch.



Vergeblich wartete Anfang April 2012 ein Storch in der Nähe der Ökologiestation auf ein Weibchen. Foto: Klaus Nowak

Gleich mehrere Exemplare haben Mitglieder der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Kreis Unna in den vergangenen Tagen in den Lippeauen gesichtet. Fraglich ist allerdings, ob sie in Heil nur eine Rast eingelegt haben und weiterfliegen, oder ob sie es dort nett finden und bleiben.

Zumindest für den Start hat die Biologische Station des Kreises Unna vorgesorgt. Deren Mitarbeiter haben in den Lippeauen drei Nisthilfen gebaut. Sie befinden sich am Beobachtungsteich an der Ökologiestation, auf dem Schlauchurm des Spritzenhauses im alten Dorf Heil und in einem Naturschutzgebiet.

Bereits Anfang April 2012 gab es am Beobachtungsteich „Storchalarm“. Ein Männchen hatte sich dort niedergelassen. Er war eigentlich spät dran und wartete letztlich vergeblich auf eine Partnerin. Jetzt sieht die Lage günstiger aus. Die Störche sind pünktlich von ihrer Reise aus den Winterquartieren in Afrika eingeflogen. Und es sind mehrere, sodass sich darunter durchaus ein Paar befinden könnte.

Entscheidend für eine dauerhafte Ansiedlung ist die Antwort auf die Frage: Gibt die Lippeaue so viel Nahrung her, dass auch die Jungen davon leben können? Das wird sich, falls die Störche sich entscheiden zu bleiben, in der Praxis zeigen. Als ein Bauer in Heil vor ein paar Tagen sein Feld umpflügte und dadurch Mäuse und andere Kleintiere aufgescheucht wurden, ließen es sich die Störche jedenfalls gut schmecken.

Weitere Fotos und Infos zu den Störchen in Heil gibt es hier bei der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Kreis Unna.

Valeri Dimchev Trio spielt im Trauzimmer Musik der Schwarzmeer-Region

Das Bergkamener Kulturreferat setzt am Montag, 11. März, um 20 Uhr im Trauzimmer der Marina Rünthe mit dem Gastspiel des „Valeri Dimchev Trio“ aus Bulgarien fort.

Die Musik des Valeri Dimchev Trio ist tief verwurzelt in den traditionellen Melodien und Rhythmen der Musik der Schwarzmeer-Region. Charakteristisch ist der Klang der Langhalslaute Tambura und der Hirtenflöte Kaval, begleitet von der markanten Stimme der Sängerin Desislava Dimcheva. Um die Geschichte und die Feinheiten der traditionellen Spielweise, die Gesangstechniken und Instrumente intensiver kennenzulernen, verbrachten die drei Musiker viel Zeit in den Dörfern Bulgariens. Sie begegneten den Nachkommen bulgarischer Flüchtlinge aus Mazedonien und Thrakien, aber auch osmanischen, russischen und armenischen Musiktraditionen der Schwarzmeer-Region.

Schwester der italienischen Mandoline

Neben Kaval, Gaida, Zurna und Trommeln fand die Tambura Eingang in die bulgarische Musik. Sie gilt als Schwester der italienischen Mandoline, der russischen Balaleika und der türkischen Baglama. Eine der Besonderheiten ihrer Spielweise ist, daß sie nicht den Grundrhythmus des jeweiligen Stücks tragen muß, sondern dem Spieler viel Tempofreiheit bleibt. Er kann die Geschwindigkeit drosseln oder anziehen, wobei sich die typischen ungleichen 7/8, 9/8 und 11/8-Rhythmen wie ein roter Faden durch die Musik ziehen.

Zahlreiche internationale Auszeichnungen



Valerie Dimchev

Valerie Dimchev stammt aus Blagoevgard in Bulgarien. Er studiert die Tambura zunächst an der Schule für Volksmusik von Shiroka Luka und anschließend an der Musikakademie von Plodov. 1991 gründete er das Trio, arbeitet regelmäßig für das bulgarische Fernsehen, für das er Originalmusik für Programme und Filme komponiert. Die Sängerin Desislava Dimcheva und der Flötist Luchezar Stamatov sind ebenfalls studierte Musiker, die auch an verschiedenen Institutionen Musik unterrichten. Das Trio veröffentlichte mehrere CDs, erhielt zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen und reiste mit seiner Musik um die halbe Welt.

Eintrittspreis: **5 Euro**

Weitere Infos unter [Klangkosmos Weltmusik NRW](#)

[mappress mapid="9"]

Polizei nimmt zwei Serienstraftäter fest – zusammen mindestens 77 Delikte

Eine Verkehrskontrolle brachte am vergangenen Dienstag, 5. März, einen 23-jährigen Bergkamener ins Gefängnis. Dem mit Haftbefehl gesuchte Drogenabhängige werfen Polizei und Staatsanwaltschaft nicht weniger als 42 Straftaten vor.

Los ging diese Serie nach den bisherigen Ermittlungen im Sommer 2012. Zumeist gingen Einbrüche in Getränkemärkte und Gartenlauben auf sein Konto. Dabei nahm er alles mit, was sich irgendwie zu Geld machen ließ. „Nur so konnte er seinen Drogenkonsum finanzieren“, erklärt die Kreispolizeibehörde. Nachdem die Kriminalpolizei in Bergkamen die umfangreichen Ermittlungsakten an die Staatsanwaltschaft abgegeben hatte, erließ dieser jetzt Haftbefehl gegen Bergkamener.

17-Jähriger ebenfalls in Haft

Nur zwei Tage später am Donnerstag, 7. März, nahm die Polizei einen 17-jährigen Intensivtäter aus Bergkamen fest. Immerhin 35 Straftaten konnte man ihm seit dem Sommer 2012 zuordnen. „Quer durch den Bereich der Straßenkriminalität hinterließ er sein Spuren, darunter auch drei Raubdelikte“ teilt die Polizei weiter mit. Auch gegen ihn wurde ein Haftbefehl erlassen und

er wurde einer Justizvollzugsanstalt zugeführt.

Ob die Festgenommenen noch für andere Straftaten in Betracht kommen, werden die weiteren Ermittlungen zeigen.

Polizei griff im vergangenen Jahr 47 Mal bei häuslicher Gewalt ein

Es ist wohl kein Zufall, dass die Kreispolizei einen Tag vor dem Internationalen Frauentag am 8. März die aktuellen Zahlen zur häuslichen Gewalt für 2012 präsentiert hat. 47 Mal mussten die Beamten im vergangenen Jahr einschreiten, weil in der Regel Frauen von ihren Männern misshandelt wurden. In zehn Fällen war die Lage so eskaliert, dass sie ein Hausverbot gegenüber dem Gewalttäter aussprachen.

Bergkamen liegt mit diesen Zahlen im Kreisdurchschnitt. Gegenüber dem Vorjahr mit 57 Polizeieinsätzen in Bergkamen wegen häuslicher Gewalt gibt es sogar einen Rückgang. Über ihr tatsächliches Ausmaß sagt die Statistik allerdings wenig aus. Davon gehen jedenfalls die Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna aus. Viele betroffene Frauen wollen ihren schlagenden Männer nicht gleich mit den Mitteln der Strafverfolgungsbehörden begegnen und suchen deshalb Rat und Hilfe bei den Gleichstellungsstellen in den Rathäusern oder beim Frauenforum in Unna.

Vor allem Migrantinnen kennen noch nicht einmal diese Beratungsmöglichkeiten. Dies soll durch eine Aufklärungskampagne in diesem Jahr geändert werden. Unter anderem gibt es im Herbst eine Wanderausstellung zum Thema,

die in allen Kommunen des Kreises gezeigt wird.

Jede Menge Informationen dazu werden auch während des Bergkamener Matinees zum Internationalen Frauentag am Sonntag, 10. März, ab 11 Uhr im Treffpunkt geboten. Unter anderem werden an die Besucherinnen und Besucher Popcorn-Tüten verteilt mit dem Aufdruck „Gewalt kommt nicht in die Tüte“. 10.000 Stück davon stellte die Firma Busemann in Overberge für die Aktionen im Kreis Unna zur Verfügung.

Gute Nachricht: Dwayne darf in Kürze Uni-Klinik verlassen

Das ist wirklich eine sehr gute Nachricht: Dwayne Fabris geht es inzwischen so gut, dass er aller Voraussicht nach bereits am kommenden Montag mit seiner Mutter Jenna die Universitätsklinik Münster in Richtung Bergkamen verlassen darf.

Damit ist wohl die erste große Hürde des Sechsjährigen im Kampf gegen die Leukämie genommen. Trotzdem wird die Familie weiter vorsichtig sein müssen. Eine gewisse Zeit dauert es noch, bis das Immunsystem des Jungen sich stabilisiert hat. Bis dahin muss das Infektionsrisiko gegen Null verringert werden. So hat ihm eine Freundin der Familie einen Hund versprochen. Das wird noch warten müssen.

Sein Leben – hoffentlich – ohne Blutkrebs verdankt Dwayne einem Spender in den USA. Ihm wurden die Stammzellen jenseits des Atlantiks entnommen und in einer Blutkonserve nach Deutschland geflogen. Diese Zellen, die Dwayne bei der Bildung roter Blutkörper unterstützen sollen, erhielt der Junge dann über eine Transfusion.

Ohne das weitverzweigte Netz der Deutschen Knochenmark-Spenderdatei wäre es sicherlich nicht möglich gewesen, einen für Dwayne passenden Spender zu finden. Möglich wird dies durch zahlreiche Typisierungsaktionen, wie sie Anfang Februar mit Unterstützung des FC Overberge in der Sporthalle an der HansasträÙe stattgefunden hat. Über 1600 Menschen beteiligten sich allein an dieser Aktion. Hinzu kommen diejenigen, die angeregt von Dwaynes Schicksal bei der DKMS Registrierungssets angefordert haben.

Das Besondere in den Augen der DKMS ist, dass Dwaynes Mutter Jenna vor rund zwei Jahren selber nach einer Typisierung erfolgreich Stammzellen gespendet hat.

Weiter Infos zum Thema gibt es bei der DKMS:
<http://www.dkms.de>.

Ferienaktionen des Kinder- und Jugendbüros

In den Osterferien bietet das Kinder- und Jugendbüro des Bergkamener Jugendamtes mehrere Aktionen gegen die Ferienlangeweile an.

- Am Dienstag, 26. März wird es sportlich. Das traditionelle Osterfußballturnier für alle fußballbegeisterten Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 14 Jahren wird ab 9 Uhr in der Römerbergsporthalle in Oberaden angepfiffen. Eine Mannschaft besteht aus fünf Feldspielern und dem Torwart. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 €.
- In den Moviepark nach Bottrop geht es am Donnerstag, 28.

März. Der Tagesausflug in den beliebten Freizeitpark kostet 25 € pro Person. Abfahrt ist um 9 Uhr am Hallenbad, die Rückkehr ist gegen 18.30 Uhr geplant.

- Die Tagesfahrt in das Abenteuer- und Familienbad „AquaMagis“ in Plettenberg am Dienstag, 3. April, ist schon fast ausgebucht, hier sind nur noch wenige Plätze frei. Der Teilnehmerpreis beträgt 10 €.

Anmeldungen für die Ferienaktionen sind im Kinder- und Jugendbüro im Rathaus, Zimmer 208 möglich. Weitere Informationen gibt es dort auch unter 02307/965381.

Junge Börsenspieler bei der „Millionenshow von RTL“

50 junge Börsenspieler nebst Lehrer machten sich am Mittwoch auf den Weg nach Köln Hürth, um einmal hinter die Kulissen des Fernsehens zu schauen. Die bestplatzierten Teilnehmer des aktuellen Börsenspiels der Sparkasse waren bei einer Aufzeichnung der Sendung „Die Millionenshow“ dabei. Die Show ist die österreichische Version des Fernsehquiz „Wer wird Millionär“.

Die Sendung wurde von dem ehemaligen Skirennläufer Armin Assinger mit viel Witz und Humor moderiert. Bei der Show bekommen die Kandidaten die Chance, eine Millionen Euro zu gewinnen, wenn sie 15 Fragen aus unterschiedlichen Themenbereichen richtig beantworten.

Michael Krause, Marketingleiter der Sparkasse, bedankt sich bei den Schülern aus Bönen und Bergkamen für das Engagement und den Ehrgeiz, mit denen sie sich mit dem Thema Börse

auseinander gesetzt haben. Erfreulich ist für ihn, dass sich mittlerweile sämtliche weiterführenden Schulen an dem Börsenspiel beteiligen.

„Das Planspielbörse vermittelt Wirtschaftswissen , sensibilisiert für Finanzthemen, mit dem Ziel, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu erziehen“, sagte Michael Krause. Zu den Gewinnern der diesjährigen Runde zählten sowohl in der internen Institutswertung als auch in der Nachhaltigkeitsertragswertung die „Humboldt-Realschüler“ aus Bönen. Die Gruppe „ ALLAK“ des Städt. Gymnasiums Bergkamen landet in der Depotswertung auf Rang zwei.



Teilnehmer des Planspiels
Börse im Kölner RTL-Studio.